

Mittwoch, 1. Juni 2016

■ Kulturszene

## Freundschaft vertieft

*Windberg: Abteichor und „Chor 5“ pflegen musikalisches Miteinander*

(esch) Mit einem gemeinsamen Konzert sind am Fronleichnamstag der Windberger Abteichor und der im baden-württembergischen Tuttlingen beheimatete „Chor 5“ aufgetreten.

Es war bereits das 15. Mal, dass die beiden Chorgemeinschaften miteinander konzertierten. Und um es gleich vorweg zu sagen: Das gediegene Programm – sowohl von der Auswahl der Stücke als auch den stimmlichen Vortrag betreffend – hätte einen wesentlich besseren Zuspruch verdient.

Zu Beginn der Veranstaltung in der Pfarr- und Klosterkirche Mariä Himmelfahrt hieß der Prior der Prämonstratenserabtei, Pater Dr. Jakob Seitz, zu „einem Konzert der Völkerverständigung zwischen Schwaben und Niederbayern“ willkommen. Wohl im Blick auf den bevorstehenden Weggang von Kirchenmusiker Joachim Schreiber gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Gemeinschaftskonzerte auch weiterhin gepflegt werden.

Für den „Chor 5“ ist das Gemeinschaftskonzert der Abschluss seines Probenwochenendes, zu dem er regelmäßig über Fronleichnam in die Jugendbildungsstätte Windberg kommt.

Dies verbindet er mit einem Besuch bei Dekanatskirchenmusiker Joachim Schreiber, der den Chor gründete und dessen langjähriger Dirigent er war. Aus diesen Begegnungen und auch aus den Gegenbesuchen des Abteichores in Schreibers schwäbischer Heimat entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen.

So liegt es nahe, dass beide Chöre miteinander nicht nur die Geselligkeit am Grillfeuer pflegten, sondern auch gemeinsame Konzerte gestalteten.

Auf dem Programm beim Konzert standen Werke aus ganz unterschiedlichen Stilrichtungen. Sie vermittelten die umfangreiche Bandbreite im Repertoire der beiden Chorgemeinschaften. Unter dem Dirigat von Stefan Matt begann der „Chor 5“ den ersten Teil des Konzertes mit „Stimmt unserm Gott ein Loblied an“ von Johannes Stobäus und endete mit einer auf deutsch vorgetragenen Vertonung des Psalms 104 „Preise den Herrn“ aus der griechisch-orthodoxen Liturgie. Eine instrumentale Auflockerung erfuhren die Gesänge durch „Solveig's Lied“ von Edvard Grieg mit Joachim Schreiber an der Orgel. Des Weiteren kamen zu Gehör das „Ave verum“ von William Byrd, das „Nunc dimittis“ in der Vertonung von Ercole Bernabei, Johann Sebastian Bachs „Ehre und Preis“ sowie das „Pulchra es amica mea“ von Ola Gjeilo.

Den zweiten Teil ihres Auftritts gestalteten die Gäste aus Tuttlingen mit Wolfgang Amadeus Mozarts

„Verklungen ist des Tages Treiben“, „Preis und Anbetung“ von Josef G. Rheinberger und mit „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Michael Schütz, begleitet von Angela Glaenz am E-Piano. Dem Marienmonat Mai zollten beide Chöre ihren Respekt mit zum Monat passenden Liedern. Der Tuttlinger Chor brachte „Maria Maienkönigin“ von Anton Faist, und „Glorwürdige Königin, himmlische Frau“ von J.F. Veith zu Gehör.

Der Windberger Abteichor unter der Leitung von Joachim Schreiber leitete seinen Teil des Konzertes mit der „Missa brevis“ für Chor und Orgel, dem jüngsten Werk des scheidenden Kirchenmusikers. Und wieder zum Marienmonat Mai passend erklangen das „Gegrüßet seist du Maria“ von Josef Butz sowie das beliebte Stück „Blick vom Himmelsthron“ des Südtiroler Komponisten Josef Gregor Zangl, hervorragend vorgetragen durch das Solistenpaar Sissi Engl (Alt) und Beppo Fischer (Tenor). Den Abschluss bildete das gemeinsam gesungene Gotteslob Nr. 889 „Groß lässt sein meine Seele den Herrn“, vorgetragen in der von Joachim Schreiber arrangierten Fassung.



Dekanatskirchenmusiker Joachim Schreiber dirigiert beim Gemeinschaftskonzert den Abteichor Windberg und den von ihm gegründeten Tuttlinger „Chor 5“.

(Foto: esch)